

Hamburg, den 15. September 2009



CDU Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

Jugendhilfe: Planungsfehler von SPD und GAL beim Haushalt bringen freie Träger in Not

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 Hamburg

Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Das Verhalten von SPD und GAL, im Rahmen des Haushalts für die offene Jugendhilfe im Bezirk Hamburg-Mitte für das Jahr 2009 keine Einsparungen vorzunehmen, sondern die Problematik auf die Haushaltsberatungen für das Jahr 2010 zu verschieben, ist bereits in den damaligen Beratungen auf heftige Kritik seitens der CDU gestoßen.

Mittlerweile ist die Situation eingetreten, dass die freien Träger der Jugendhilfe für eventuelle Tarifierhöhungen für die Mitarbeiter zusätzliche Finanzmittel benötigen. Hierbei ist von einem Mehrbedarf von 92.000 Euro die Rede. Während in den vergangenen Jahren Tarifierhöhungen im laufenden Haushaltsjahr nie ein Problem dargestellt hatten, fehlen dem Bezirk dieses Jahr die notwendigen Mittel für die gewünschten Lohnsteigerungen.

Anstatt selbst notwendige Einsparungen vorzunehmen oder Mittel umzuschichten, hat die rot-grüne Mehrheit des Jugendhilfeausschusses am 7. September beschlossen, die Sozialbehörde zur Übernahme der zusätzlichen Kosten für die Tarifierhöhungen bei den freien Trägern der Jugendhilfe aufzufordern.

Hierzu der jugendpolitische Sprecher der CDU-Bezirksfraktion Peter Herkenrath (37): „Die Sicherheit, die Johannes Kahrs (MdB, SPD) als Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses Hamburg-Mitte den freien Jugendhilfeeinrichtungen durch Nichtvornahme von gebotenen Einsparungen und Umschichtungen seit Jahren vorgaukelt, ist von vornherein trügerisch gewesen. Die strukturelle Unterdeckung des Jugendhilfehaushaltes für Hamburg-Mitte wurde über Jahre nicht abgebaut, sondern nur verschoben – und sogar verschärft, wie sich jetzt eindrucksvoll zeigt.

Herrn Kahrs und der Jugendamtsleitung muss bewusst gewesen sein, dass die Rechnung nicht aufgehen kann. Nun sind es die freien Träger, die dadurch in finanzielle Bedrängnis geraten, dass der Jugendhilfehaushalt des Bezirks so ausgereizt ist, dass Lohnerhöhungen für Mitarbeiter nicht gedeckt sind. Es kann nicht angehen, dass die berechtigten Tarifierhöhungen für die Mitarbeiter in den Jugendhilfeeinrichtungen den Haushalt sprengen. SPD und GAL haben den Jugendhilfehaushalt für Hamburg-Mitte über Jahre an die Wand gefahren. Wir haben es mit schweren Planungsfehlern wenn nicht sogar Haushaltsüberschreitungen zu tun.

Seit Jahren warten wir darauf, dass SPD und GAL die Realitäten im Haushalt akzeptieren und die Ausgaben an die freien Jugendeinrichtungen den Gegebenheiten des schrumpfenden Haushalts anpassen. Vielleicht ist Herr Kahrs MdB ja nach der Bundestagswahl dazu bereit?

Auch die CDU würde in Hamburg-Mitte gern mehr Mittel für die Jugendhilfe ausgeben. Doch solange der Verteilerschlüssel unter den Bezirken die berechtigten Interessen von Hamburg-Mitte für mehr Mittel für die vielen sozialen Brennpunkte im Bezirk nicht hinreichend berücksichtigt, kann man die Augen nicht verschließen, sondern muss eben die Ausgaben an den vorgegebenen Etat anpassen“, so der CDU-Bezirksabgeordnete Herkenrath abschließend.

Hintergrundinformationen

Aufgrund von Mittelumschichtungen im Bereich Jugendhilfe unter den sieben Bezirken weist der Jugendhilfehaushalt für Hamburg-Mitte für das Jahr 2009 eine Unterdeckung von 387.543 Euro auf.

Die Höhe dieser Unterdeckung hat Sicht der CDU folgende Gründe:

- a. Orientierung des Verteilungsschlüssel der Zuweisungen von Jugendhilfemitteln unter den Bezirken am Jugendeinwohnerwert: Unter den sieben Bezirken werden nach einvernehmlichen Beratungen nach wie vor Umschichtungen der Hamburgweiten Jugendhilfemittel zu Lasten von Hamburg-Mitte vorgenommen, weil in Hamburg-Mitte weniger Kinder und Jugendliche leben als in den Jahren zuvor und das Verhältnis der unter 18-jährigen in anderen Bezirken dadurch höher ist.
- b. Das Defizit ist aber auch deshalb so hoch, weil in Hamburg-Mitte bereits für das Haushaltsjahr 2008 auf Beschluss von SPD und GAL trotz des kleineren Etats notwendige Einsparungen nicht vorgenommen worden sind.

Haushalt für offene Kinder- und Jugendhilfe

2001:	gesamt:	20.700.000 Euro
2006:	gesamt:	22.900.000 Euro
	HH-Mitte	4.949.000 Euro
2007:	gesamt:	23.202.000 Euro
	HH-Mitte	4.959.000 Euro
2008:	gesamt:	23.202.000 Euro
	HH-Mitte:	4.875.000 Euro
2009:	gesamt:	23.471.000 Euro
	HH-Mitte:	5.773.000 Euro *
Ansatz 2010:	gesamt:	23.698.000 Euro
	HH-Mitte:	5.829.000 Euro

gesamt = Hamburg / für alle sieben Bezirke zusammen

* Der Anstieg der Mittel für Hamburg-Mitte im Jahr 2009 beruht auf den Übergang des Stadtteils Wilhelmsburg von Harburg nach Hamburg-Mitte.